

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.).
Einzelhefte u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen für Mannmann, Cigarren, Schlegelstr. 77.
Dr. Pflug, Papierhdlg., Steinrückstr. 10.
W. Dannenberg, Buchhändler, Gasse 07.

Halle'sches Tageblatt.

Siebentundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expeditoren
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Zustellungspreis für die hiesige Stelle oder deren Raum 15 R.-Mk.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags frühestens zweien Tage zuvor erbeten.
Inserate befördern sämmtliche Annoncen-Bureau.

N 205.

Sonnabend, den 2. September.

1876.

Die nächste Nummer dieses Blattes wird Montag Nachmittags ausgegeben.

Am Sedantage.

2. September 1876.

Er lehrte wieder, der große Tag,
An dem bei Sedan der Feind erlag,
Drum wehn die Fahnen so fröhlich heut
Zu Trommelwirbel und Festgeläut.

Laßt euch nicht irren der Thoren Spott,
Und beugt anbetend euch tief vor Gott,
Und bringet Opfer des Dankes dar
Ihm, der in Nöthen uns Helfer war.

Singt Preis und Ehre der Heldenjahre
Und Hohenzollerns siegreichem Nar;
Berjüngt erhob sich, dem Rhönitz gleich,
Aus blutigen Kämpfen das deutsche Reich.

Legt auch voll Trauer den Vorberkranz
An Siegesmäler, umflammt vom Glanz
Des Ruhms der Krieger, die muthentbrannt,
Als Opfer fielen für's Vaterland.

Julius Sturm.

Vorlagen

für die Signa der Stadtverordneten Montag den 4. September cr. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- Verantw. und Beschlußfassung über:
- 1) die Ertheilung der Decharge über die Rechnungen des kommissarischen Eich- und Waage-Amtes für die Jahre 1873, 1874 und 1875;
 - 2) die Ertheilung der Decharge über die Rechnung des Siechenhausfonds für das Jahr 1875;
 - 3) die Genehmigung einer Bauinte und Ueberlassung von 12¹/₂ Quadratmeter Straßen-Terrain;
 - 4) den Verkauf der Schuppe zwischen den Häusern Kuttelhof Nr. 2 und 3;
 - 5) den Verkauf der Schuppe neben dem Grundstücke Unterberg Nr. 27 und der Sadogasse zwischen diesem Grundstück und dem Grundstücke Kapellenstraße Nr. 2;
 - 6) die Vorlage des Magistrats im Betreff der Schritte wegen Verlegung des Sitzes der Direction der Halle-Sorauer Bahn von Berlin nach Halle;
 - 7) den Bericht des Kuratoriums der Gasanstalt in Betreff der Herstellung des schadhaften Gasbehälter-Baus auf der Alleeplatzstraße.
 - 8) die Bewilligung der durch die bevorstehenden Wahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer entstehenden Kosten.

Geschlossene Sitzung.

- 9) die Bewilligung einer außerordentlichen Unterstützung an einen Beamten;
- 10) die Gründung einer neuen Assistentenstelle bei der Armenverwaltung!
- 11) die Feststellung des Gehaltes eines anzustellenden Cehelators;
- 12) den Bericht der mit der Vorbereitung betrauten Kommission wegen der Wahl eines besoldeten und eines unbesoldeten Stadtrathes.

Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung Götting.

Zur Tagesgeschichte.

Die Zustände in Konstantinopel.

Neuerdings wird immer nachdrücklicher betont, daß die Gesundheit Murad's V. sich von Tage zu Tage verschlechtert und an seiner Wiederherstellung gewisshat werden muß. Die von Midhat Pascha geleitete Partei wendet in Folge dessen ihre Augen dem Bruder Murad's, Hamid, zu, den sie für geeigneter hält, auf den Bahnen der von ihr inaugurierten Politik weiter zu wandeln. Es fragt sich aber zur Stunde noch sehr, ob diese Partei im Stande sein wird, den geplanten Thronwechsel zur Ausführung zu bringen. In den letzten Wochen sind die Gegensätze zwischen dem Großvezir, Midhat Pascha, und dem Präsidenten des Staatsraths, Midhat Pascha, immer klarer hervorgetreten, so daß im Innern der Regierung selbst über die einflussvollsten Reformvorlage volle Uneinigkeit herrscht. Gleichzeitig haben die Anhänger des Korans ihre Meinung über die Pläne Midhat's herabgedrückt, daß sie dieselben als nicht im Einklang mit den Lehren des Islams hinstellen und so den Plänen Midhat's von vorn herein den Stempel der Unausführbarkeit aufdrücken. Durch die Gegenpartei der Geschichtsfreunde sind alle Reformen in die Hände vollständig gebunden, so daß sie nimmermehr im Stande sein werden, den von den Europäischen Mächten an sie gestellten Forderungen betreffs einer Reform zu genügen. Die Schwierigkeiten für die gegenwärtige Regierung in Konstantinopel werden aber noch vergrößert, da auch die mit

Mahmud Pascha gestürzte, ehemals so einflussreiche Partei sich wieder zu regen und Macht zu gewinnen beginnt. Alle unzufriedenen Elemente, welche mit dem Sturz Mahmud's und dem erfolgten Thronwechsel ihre einflussreichen Stellungen verloren haben und aus diesem Grunde den gegenwärtigen Gewaltthätigen feindselig gesinnt sind, schaaren sich um den ehemaligen Großvezir und um die Söhne des verstorbenen Sultans Abdul Aziz, um Jusuf Izzedin auf den Thron zu erheben, von dem sie eine neue, segensreiche Regierung für das Osmanenreich erwarten. Die Bestrebungen dieser Partei werden durch zahlreiche Anhänger im Volke unterstützt. Die Hoffnungen, welche man allgemein an die revolutionäre Bewegung zu Konstantinopel knüpfte, haben sich nach seiner Richtung hin erfüllt. Der jetzige Sultan zeigt sich schwächer und energieloser als sein Vorgänger, die Herrschaft ruht ganz in den Händen sich eifrigst beobachtender Minister, und trotz der Siege, welche die Türkische Armee nach außen hin gewonnen hat, sieht sich die Majorität der Bevölkerung nicht befriedigt. Man fürchtet, daß die gegenwärtige Regierung keineswegs im Stande sein wird, die Erfolge der gewonnenen Siege im Interesse der Türkei auszubehalten. Die Bestrebungen der Gegenpartei haben daher einen durchaus günstig vorbereiteten Boden, und so überraschend dem westlichen Europa auch die Reorganisation eines Mannes wie Mahmud Pascha scheinen mag, der, Russischen Einflüsse gehörend, sein Land in die jetzigen Wirren geführt hat, so erscheint sein Emporkommen doch keineswegs unmöglich. Sowohl die Aenderung der Thronfolge zu Osman Hamid's, wie die geplante Revolution für die Erhebung Jusuf Izzedin's müßte aber von den unberechenbaren Folgen in einem Augenblicke werden, wo die Pariser Vertragsmächte auf eine Friedensvermittlung bedacht sind. In beiden Fällen würde es sich zunächst darum handeln, eine Anerkennung der neu konstituirten Regierung durch die Mächte herbeizuführen und in beiden Fällen würden die Bedingungen für die Beilegung der Streitfragen durchaus andere sein. Es ist unmöglich, heute schon scharfsinnige Kombinationen darüber aufstellen zu wollen, welche Stellung die einzelnen Mächte zu einem zu waltam herbeigeführten Regierungswechsel in Konstantinopel einnehmen würden, so viel darf man aber als gewiß annehmen, daß Rußland seinem alten Schützling Mahmud Pascha den Vorzug geben wird.

Wie die Schwierigkeiten, welche durch die Verhältnisse zu Konstantinopel hervorgerufen werden, bei der Herstellung des Friedens keineswegs unterschätzt werden dürfen, so sind auch diejenigen, welche in Betracht zu ziehen, welche durch die Stellung der einzelnen Mächte zur Orientalischen Frage und durch ihre verschiedenen Interessen hervorgerufen werden. Hier kommt für den Augenblick fast einzig und allein Rußland in Betracht. Die Russische Diplomatie hat sich in den letzten Phasen des Serbisch-Türkischen Kampfes äußerlich auffallend zurückhaltend gezeigt, es ist dabei aber erwiesen, daß ihre Agenten im Stillen nur um so thätiger waren. Am Hofe von Petersburg sehen sich noch immer die beiden Parteien des Krieges und des Friedens gegenüber. Die letztere hat bisher allerdings den Sieg davon getragen, aber es am sich für noch keineswegs die Gewissheit gegeben, daß sie es auch für die Zukunft thun mag. General Ignatiew weiß noch immer am Hofe von Petersburg und steht in seiner Nähe für die Kriegspartei arbeiten zu können. Hüft Gortschakoff hat bisher der Erhaltung des Drei-Kaiserbündnisses alle gewöhnlichen Zugeständnisse gemacht, wird er aber in der Lage sein, die Politik Rußlands auch ferner in dem gewünschten Fahrwasser zu lenken? Von Wien aus wird uns gemeldet, daß durch Vermittelung Oesterreichs in den letzten Tagen eine Annäherung zwischen England und Ruß-

land stattgefunden habe, in welcher man eine Verhärtung der Friedense Hoffnungen zu sehen berechtigt sei. Von Petersburg dagegen werden offiziös Bemerkungen über die Serbien aufzulösenden Friedensbedingungen und über die an die Hoforte zu stellenden Forderungen laut, welche keineswegs eine Geneigtheit zur Erhaltung des Europäischen Friedens verrathen. Man darf nur hoffen, daß man in Petersburg von dem Grundsatze ausgegangen ist, viel zu verlangen, um möglichst viel zu erhalten. Jedenfalls ist diese Art, Politik zu treiben, sehr gefährlich, da sie die Mächte mißtrauisch machen und leicht zum Eingehen neuer Coalitionen treiben kann. England muß von seinem in der Orientalischen Frage angenommenen Standpunkte aus alle Hebel in Bewegung setzen, um Oesterreichs Interessen durch diese Politik Rußlands gefährdet erscheinen zu lassen, um es für die von England verfolgte Politik geneigt zu machen. In gleicher Weise wird man Deutschland zu bestimmen suchen, der gefährlichen Politik Rußlands entgegenzutreten. Die Russische Kriegspartei hat im Laufe der jetzigen Ereignisse bereits wiederholt die bittere Erfahrung machen müssen, daß die Europäischen Mächte, speziell die beiden mit Rußland verbündeten Kaiserreiche, keineswegs geneigt waren, die Orientalische Frage zu Gunsten der panlawischen Idee durch die Waffen zur Entscheidung zu bringen. Ihre Bestrebungen, welche Kaiser Alexander zu einer Kriegserklärung fortzuziehen suchten, werden voraussichtlich auch diesmal erfolglos bleiben, da Deutschland sich nach wie vor weigern würde, eine abenteuerliche Politik Rußlands zu unterstützen, Oesterreichs direktes Interesse aber auf die Erhaltung des status quo ante hinweist. Wie die augenblickliche Lage sich dabei gestaltet hat, überwiegen die Ansichten auf die Herstellung des Friedens. Damit ist aber noch keineswegs gesagt, daß Europa so bald schon einer vollständigen Beilegung wird zurückgegeben werden. Die diplomatischen Werke werden nun erst recht beginnen und Europa in Spannung halten. Hoffen wir, daß dabei die jetzt aufgetauchten Friedensansichten nicht wieder verloren gehen. (Magdeb. Ztg.)

Parlamentarische Nachrichten.

Nach den Mittheilungen der geistigen Prov.-Korresp. über die Vorbereitungen zu den Landtags-Wahlen hat es den Anschein, als ob ein bestimmter Termin für den Wahlakt noch nicht festgestellt ist, daß aber die Wahl ebenfalls beschleunigt werden soll, um für die Herbeiführung des Reichstages die ausreichende Zeit zu gewinnen. Natürlich muß bei Feststellung des Wahltermins nach der bevorstehenden Auflösung des Abgeordnetenhauses auf die Bestimmungen der Verfassung einerseits, andererseits darauf Rücksicht genommen werden, daß der Landtag erst gegen Mitte des Januar k. J. berufen werden kann.

Berlin, den 31. August.

In dem Augenblicke, in welchem die europäischen Mächte mit der Mediation die diplomatische Aktion in Konstantinopel wieder aufgenommen haben, wird eine Veränderung in dem bisherigen diplomatischen Korps gemeldet, welche geeignet ist, die Aufmerksamkeit der politischen Kreise in höherem Grade in Anspruch zu nehmen.

Der Polit. Korresp. wird aus Konstantinopel geschrieben:

Der englische Botschafter Sir Henri Elliot hat von seiner Regierung einen sechsmonatlichen Urlaub erhalten und bereitet sich zur Abreise vor. Wenn die Stimmung der hiesigen englischen Kolonie irgend welches Gewicht in den Augen des Londoner Foreign Office hat, so ist es wahrscheinlich, daß Sir Elliot kaum mehr als Botschafter hierher zurückkehren werde.

Unser Tuch- u. Buckin-Lager für Herrengarderoben
 ist für die Herbst- und Winterjason reichhaltig sortirt. Zugleich empfehlen wir eine große Auswahl
 eleganter Herbst- u. Winter-Paletots, sowie Reiseröcke zu sehr billigen festen Preisen.
Klos & Co., Leipzigerstraße 5.

Patentirt in allen Ländern!
Noll's transportabler Luftdruck-Bier-Zapfapparat.

Alleinige Niederlage bei
Alexander Herzheim, Leipzigerstraße 108.

Apparate sind hier im Gebrauch bei Herren C. Hademeister, Eremitage, C. Hüfner, Belegasse 3, F. Hummel, Weintraube, A. Krusche, Magdeburgerstr.,
 S. Wittig, Fleischergasse 13. — Von auswärtigen Wirtshäusern liegen Zeugnisse zur Einsicht offen. — Preis per Stück 12 Thlr. = 36 Mart.

Bengalische Flammen in allen Farben bei
H. Sohncke, gr Steinstr. 2.

Meine Niederlage der

Champagner

von Deutz & Geldermann in Aix in d. Champagne
 bringe ich in empfehlende Erinnerung und gebe sämtliche Marken zu Original-
 preisen ab.

A. R. Korn,

Halle a. S., Kleinmieden 10, 2 Tr.

Cigarren

in großer Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. R. Korn.

Schulberg 7. **H. Kunzemann** Schulberg 7.
 empfiehlt sein aut assortirtes Bürsten- u. Pinselwaaren-Lager.

Oeffentliches Concert im Stadt-Schützenhaus.

Montag den 4. September

Grosses Monstre-Concert

ausgeführt von dem Musikcorps des 26. u. 27. Inf.-Regts.

(86 Mann) unter Leitung der Musikdirectoren

Herren Bohne und Hellmann.

Anfang 6 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Entree à Person 75 Pf.

Zur Aufführung gelangt u. A.: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegs-
 jahre 1870—71, großes Fantopert mit Schlußmusik von Caro.
 Das Concert findet im großen unteren Saale statt.

Müller's Belle vue.

Sonntag den 3. September.

Zwei grosse Extra-Militair-Concerte

ausgeführt von dem Musikcorps des 2. Magdeb. Infanterie-

Regiments Nr. 27, unter Leitung des Musikmeisters

Herrn Hellmann.

Anfang des 1. Concerts Nachmittags 4 Uhr, des 2. Concerts Abends 8 Uhr.

Entree 30 Pf.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 3. September

Grosses Abend-Concert

vom Musikdirector Fr. Wenzel mit seiner ganzen Capelle.

(Streich-Musik.)

Anfang 8 Uhr.

Nach dem Concert **Tanzkränzchen.**

Entree 30 Pf.

Restaurant Café National,

Schmeerstraße 30, 1 Treppe,

empfeht täglich warme und kalte Speisen, ein ff. Glas halbes Actienbier,

alte Weine, zeitgemäße Delicatessen.

NB. Gleichzeitig bringe mein fr. Billard in empfehlende Erinnerung.

Coulante Bedienung.

Diemitz.

(Rauchfuss's Etablissement.)

Sonabend und Sonntag den 2. und 3. September 1876

Zwei grosse Militair-Concerte,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 4. Art.-Regim. unter Leitung seines

Capellmeisters Herrn Kreyer.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Nach dem Concert **Ball.**

wozu ergebenst einladet **C. Schraplau jun.**

Die Localitäten sind festlich decorirt und illuminirt.

Freyberg's Garten.

Sonabend den 2. September Abends 7½ Uhr

zur Feier der Schlacht bei Sedan

Grosses

Extra-Militair-Concert,

ausgeführt vom ganzen Musikcorps des 3. Magdeburg. Infanterie-

Regiments Nr. 66,

unter persönlicher Leitung des Musikdirector Herrn Schulz.

Mit zur Ausführung kommt: Großes Schlacht-Potpourri von Caro an die

Gedächtnisjahre von 1870—71 bei bengalischer Beleuchtung des ganzen Etablissements.

Entree 30 Pf.

Morgen Sonntag:

Zwei grosse Militair-Concerte.

Näheres die Aufschlag-Zettel.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 3. September 1876

I. Concert

der rühmlichst bekannten

Leipziger Quartett- und Coupletsänger

Herren Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gpner,

Selow und Hanke.

Anfang ¼ 8 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Montag II. Concert mit neuem Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pf. Kinder die Hälfte.

Wülers 3 Stück 1 Mark sind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren

Steinbrecher & Jasper am Markt und Herrn Spierling, Leipzigerstraße, zu haben.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Freitag den 1. September und Sonnabend den 2. September

(zur Sedanfeier)

Grosses Extra-Militair-Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des 2. Magdeb. Infant.-Regim. Nr. 27,

unter Leitung des Musikmeisters Hr. Hellmann

Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 3. September

Grosses Extra-Concert,

ausgeführt von dem Trompetcorps des Magdeb. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 4,

unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn Kreyer.

Anfang ¼ 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Handwerker - Bildungs - Verein.

Sonabend den 2. September zur Sedanfeier von Nachmittags 4 Uhr an

Geselliges Vergnügen

in den Localitäten der Glaubhaischen Schützen-Gesellschaft.

Hierzu ladet die Mitglieder freundlichst ein der Vorstand.

Pressler's Berg.

Zur Sedanfeier **Tanz-Kränzchen.**

Restaurant „Rathskeller“, Treppe links.

Heute und folgende Abende

Unterhaltungs-Musik

von der beliebtesten aus 5 Damen bestehenden Kapelle Richter

aus Böhmen. G. Schlergott.

Restaurant „zur Reichsmünze.“

Sonabend zur Sedanfeier **Tanz-Kränzchen.** Sonntag **Tanz-Musik,**

Dier ff. wozu ergebenst einladet **A. Fißer.**

Für die Redaction verantwortlich C. Sobardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

(Hierzu eine Beilage.)